

Inzwischen gibt es viele zivilgesellschaftliche Organisationen, die sich dafür einsetzen, das Unternehmen mehr Steuern zahlen – unter anderem auch das *Tax Justice Network*. Recherchiert auf deren Seite zu aktuellen Steueroasen und tragt die Namen der Länder in dieser Liste hier ein.

Recherchiere: Unternehmenssteuerwüsten	
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	

Link: <https://ctbi.taxjustice.net/en/>

Ergänze: Lückentext zu den Folgen der Unternehmenssteuervermeidung
Im Globalen Süden gibt es für viele Länder keine verlässlichen Daten. Aber es ist klar: Auch hier verlieren die Staaten große Teile ihrer Einnahmen aus Unternehmenssteuern. Das hat oft schwerwiegende Konsequenzen. Denn Staaten im Globalen Süden sind besonders abhängig von diesen Einnahmen. Sie nehmen _____ Geld über Unternehmenssteuern ein als Staaten im Norden, die zusätzlich noch auf andere Steuern setzen. Einkommensschwache Länder verlieren daher größere Teile ihrer Gesamtsteuereinnahmen durch_____. Auch der Vergleich zur Entwicklungsfinanzierung zeigt: Steuervermeidung multinationaler Konzerne ist für Länder im Globalen Süden ein großes Problem. Die offizielle Entwicklungshilfe betrug 2019 knapp unter _____. Die geschätzten Steuerverluste von Ländern mit niedrigen und mittleren Einkommen werden auf eine _____ geschätzt.

Argumentiere (pro): Ein moderater Steuerwettbewerb ist sinnvoll

Grundsätzlich findet Ökonom Clemens Fuest einen Steuerwettbewerb zwischen Staaten sinnvoll: "Wie soll denn ein Land wie Estland sich eigentlich wirtschaftlich entwickeln? Wie hätte Irland das schaffen sollen, wenn nicht mit günstigen Steuersätzen, die haben ja sonst massive Standortnachteile?"

Aber wo verläuft die Grenze zwischen sinnvollem und schädlichen Steuerwettbewerb?

„Ein moderater Steuerwettbewerb und ein Steuerwettbewerb, in dem es wirklich darum geht, wo siedeln Unternehmen ihre Investitionen an, und wenn die Staaten dann konkurrieren mit öffentlichen Leistungen, das hat durchaus seine Vorteile. Aber wenn Steuerwettbewerb die Form annimmt, das eigentlich mit Buchhaltungstricks Milliarden an Gewinnen überhaupt nicht versteuert werden, dann ist das eine Form des Steuerwettbewerbs, die nicht vorteilhaft ist gesamtwirtschaftlich und insofern ist das eine oder andere, denke ich, über das Ziel hinausgeschossen. Aber jetzt den Steuerwettbewerb abzuschaffen, wie manche das wollen, das wäre nicht gut.“

Quelle: Dohmen (2021): Eine Steuer für gerechtere Wettbewerbsbedingungen: https://www.deutschlandfunk.de/globale-mindeststeuer-fuer-unternehmen-eine-steuer-fuer.724.de.html?dram:article_id=497801

Argumentiere (contra): Der Steuerwettlauf untergräbt die soziale Gerechtigkeit

SPIEGEL: Die großen amerikanischen Unternehmen sehen das anders. Sie sind gegen Bidens Steuerpläne, weil sie die internationale Wettbewerbsfähigkeit der US-Industrie bedroht sehen. Ist da gar nichts dran?

Zucman: Nein. Um für ein erstklassiges Bildungssystem und eine gute Infrastruktur zu sorgen, benötigen die Staaten Geld. Deshalb sollte die Industrie selbst ein Interesse daran haben, dass sich die Nationen auf eine vernünftige weltweite Mindeststeuer einigen.(...)

SPIEGEL: Woran machen Sie das fest?

Zucman: Abgabenoasen wie Irland oder Luxemburg entziehen Staaten wie Deutschland oder Frankreich nicht nur Steuer- und Wirtschaftskraft. Sie beschädigen auch den Ruf des europäischen Projekts insgesamt. Die Mittelschichten in den EU-Kernländern werden es nicht dauerhaft hinnehmen, dass sie beständig höhere Abgabenlasten zu schultern haben, während multinationale Konzerne praktisch steuerfrei bleiben. (...)

SPIEGEL: Würde ein solches Vorgehen nicht die internationalen Beziehungen vergiften?

Zucman: Im Gegenteil. Die vergangenen Jahre haben dazu geführt, dass sich alle Länder ein Stück weit wie Steueroasen aufgeführt haben. Sie haben ihre Sätze gesenkt und den Konzernen alle möglichen Schlupflöcher geboten, ihre Gewinne kleinzurechnen. Wenn sich die Staaten nicht selbst aufgeben wollen, müssen sie Wege finden, ihre Steuern zu erhöhen. Deshalb gibt es inzwischen genug Regierungen, die Bidens Weg folgen wollen: zum Wohle des internationalen Handels und des freien Austauschs von Gütern, Dienstleistungen und Arbeitskräften.

SPIEGEL: In der Nachkriegszeit lagen die Firmensteuern zeitweise bei 50 Prozent und mehr. Wird es dazu noch einmal kommen?

Zucman: Das ist ein mögliches Szenario. Das andere ist, dass der Steuerwettlauf so weitergeht wie bisher. Dann würden langfristig die Unternehmensteuern genauso verschwinden wie die Einkommensteuer – und damit die finanzielle Basis für eine gerechte Gesellschaft.

Sauga (2021): Gabriel Zucman: »Durchschnittsverdiener zahlen heute mehr Steuern als Superreiche«: Der Spiegel (22/2021), 28.05.2021 (Auszug)

Kurios: Was ist denn da im brandenburgischen Zossen los? Steuerwettbewerb gibt es nicht nur zwischen, sondern auch innerhalb von Ländern. Die brandenburgische Stadt ist ein gutes Beispiel dafür. Um welche Steuern geht es hier? Weißt Du wie hoch der entsprechende Steuersatz in Deinem Ort ist?

Recherchiere: Steueroasen in Deutschland

Das Brandenburger Finanzministerium will mutmaßlichen Briefkastenfirmen in Zossen (Teltow-Fläming) auf den Grund gehen. Die Kleinstadt etwa 20 Kilometer südlich der Berliner Stadtgrenze zählt zu den deutschen Gemeinden, in denen Unternehmen die geringsten Gewerbesteuern zahlen. Das hat nach Recherchen des NDR-Magazins «Panorama» dazu geführt, dass zahlreiche Firmen auf dem Papier ihren Sitz dorthin verlegt haben, ohne tatsächlich die Geschäftsleitung dort anzusiedeln - was den Verdacht von Rechtsverstößen nahelegen würde. Für das Finanzamt sei das nicht ganz einfach nachzuweisen, teilte ein Sprecher des Finanzministeriums am Freitag mit. «Wir werden die Berichterstattung von «Panorama» jedoch zum Anlass nehmen, die Steuerabteilung des Finanzministeriums mit der kritischen Prüfung der in der Sendung dargelegten Sachverhalte zu beauftragen.»

Die Abteilung solle sich dazu mit dem zuständigen Finanzamt Luckenwalde intensiv abzustimmen und anschließend der Hausleitung berichten. Gegebenenfalls seien «Handlungserfordernisse und Verbesserungsbedarfe» aufzuzeigen.

Zossens Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller sagte der Deutschen Presse-Agentur: «Wir sind keine Steueroase.» Die großen Steuerzahler der Gemeinde seien sämtlich auch in Zossen präsent. Es gebe auch Firmen, die nur wenige Beschäftigte am Ort hätten. Schwarzweller verwies darauf, dass Zossen die Gewerbesteuer erhöht habe. «Wir haben im Haushalt gemerkt, dass wir uns das nicht länger leisten können.»

Nach einem Vergleich der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young (EY) war Zossen im Herbst noch die Gemeinde mit dem bundesweit geringsten Gewerbesteuer-Hebesatz. Daraus ergab sich, dass Unternehmen dort 7 Prozent Gewerbesteuer zahlten. Heute sind es nach Ministeriumsangaben 9,45 Prozent. Im nahen Berlin werden gut 14 Prozent fällig.

*Quelle: Deutsche Presse-Agentur (2021) Ministerium will mutmaßliche Briefkastenfirmen prüfen:
<https://www.zeit.de/news/2021-05/21/ministerium-will-mutmassliche-briefkastenfirmen-pruefen>*

Gewerbesteuern in meinem Ort:

(Tipp: Den Hebesatz findest du auf <https://www.gewerbesteuer.de/gewerbesteuerhebesatz>. Den musst du dann mit 3,5 multiplizieren und durch 100 teilen.)

Zusatz: Die nächste Steueroase: